

Sustainability Second Party Opinion

10/2017

0,85% BKS Bank Green Bond

2017-2023/3

Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä ...

Anleihe mit ökologischer Zweckwidmung:
Finanzierung einer Kleinwasserkraftanlage in Spittal/Drau



● Mit den Einzahlungen aus der Anleihe vergibt die BKS Bank einen Kredit zum Ersatzneubau einer Kleinwasserkraftanlage der Hasslacher Energie GmbH (HEG) am Fluss Lieser in Spittal an der Drau.

Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä Ä ...

- ▶ Die Erzeugung von erneuerbarer Energie durch den Ersatzneubau der Kleinwasserkraftanlage stellt den wesentlichen ökologischen und somit auch gesellschaftlichen Wert der Finanzierung dar.
- ▶ Die Auswirkungen in der Bauphase und innerhalb der Zulieferkette wie beispielsweise die Auswahl von Materialien und Zulieferbetrieben, stellen weitere wichtige ökologische sowie gesellschaftliche Faktoren der Finanzierung dar.
- ▶ Es handelt sich um die zweite nachhaltige Anleihe und den ersten Green Bond der BKS Bank. Die Auswahlprozesse sind z.T. erst in Entwicklung. Aufgrund der einfachen Struktur bei der vorliegenden Emission ist eine widmungskonforme Mittelverwendung gut sichergestellt.
- ▶ Die BKS Bank selbst zeigt ein insgesamt überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil mit klar positivem Trend.
- ▶ Das alle obigen Faktoren zusammenfassende Nachhaltigkeitsrating der Anleihe beträgt B+. Dies ist ein überdurchschnittlich gutes Resultat und spiegelt die Charakteristik eines Green Bonds deutlich wider.

proaktiv		Aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

A+ ÷ C- sind die Ratingstufen des rfu Nachhaltigkeitsmodells. Dieses nutzt bis zu 100 einzelne Kriterien zur Beurteilung der ökologischen und gesellschaftlichen Qualität eines Unternehmens bzw. Projekts. Kleinbuchstaben (a, ab, ÷) stehen für indikative Ratings auf Basis einer eingeschränkten Datenlage. Weitere mögliche Ausprägungen sind EX (excluded) und NR (no Rating).

Eckdaten der Emission

Emittentin: BKS Bank AG
ISIN: AT0000A1Y6S4
Verzinsung: 0,85% p.a.
Volumen: bis zu 3 Mio. Euro
Laufzeit: 2.11.2017 . 29.4.2023

Zur Second Party Opinion

Die rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung, Wien) ist eine seit 1997 tätige anerkannte Spezialistin für Nachhaltiges Investment und Nachhaltigkeitsresearch. Diese wurde von der BKS Bank beauftragt zum oben genannten Anlageprodukt ein externes Nachhaltigkeitsgutachten (eine sogenannte „Second Party Opinion“) zu erstellen.

Die Second Party Opinion soll die Verwendung der aus der Emission des Finanzinstruments erlösten Mittel (a) nachvollziehbar darstellen und (b) aus Sicht der Nachhaltigkeit verbal sowie in Form eines Ratings beurteilen. Hierbei werden auch (c) die Tauglichkeit der Auswahlprozesse für die Finanzierungen sowie (d) die Nachhaltigkeit der Emittentin selbst einbezogen.

Das Verständnis von Nachhaltigkeit ist ein umfassendes . d.h. es gehen sowohl die ökologische als auch die gesellschaftlich-soziale Dimension in die Beurteilung ein. Besondere Akzente (Social Bonds, Green Bonds) werden entsprechend gewürdigt. Auch internationale Standards (insbesondere die Green Bond Principles+ und die Guidance for Issuers of Social Bonds) sind, wo relevant, berücksichtigt.

Legende

Blaue Boxen enthalten Beschreibungen relevanter Rahmenbedingungen. Texte nach stellen konkrete Ausprägungen dar, und einem folgen Interpretationen und Bewertungen.

A. Beschreibung der Mittelverwendung

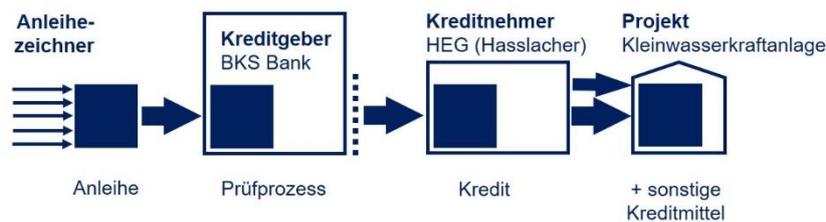
.....

? „Für welche Finanzierungsnehmer und Projekte werden die über die Anleihe erlösten Finanzmittel verwendet?“

.....

A.1. Finanzierungsnehmer und Projekte

Die Einzahlungen aus der Anleihe gehen ausschließlich in einen Kredit der BKS Bank an die Hasslacher Energie GmbH, einem Unternehmen der Hasslacher Gruppe, ein. Dieser Kredit finanziert den **Ersatzneubau einer bestehenden Kleinwasserkraftanlage** am Fluss Lieser in Spittal an der Drau, Kärnten. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 5,2 Mio. Euro und umfasst hauptsächlich Material (Rohrleitungen, Turbinen und Generatoren) sowie Bauleistungen (Errichtung einer Entsandungsanlage und eines Kraftwerkshauses).



● **Errichter und Betreiber der Kleinwasserkraftanlage ist die Hasslacher Gruppe**, die 1901 gegründet wurde und mittlerweile international mit rund 1.500 Mitarbeitern an acht Standorten tätig ist. Die Leistungen, des regional stark verankerten Unternehmens, umfassen Produktion und Vertrieb vor allem in den beiden Geschäftsbereichen **Holz** und **Energie**. In der Energiesparte, in die das angeführte Investitionsprojekt fällt, werden Biomassekraftwerke, ein Kleinwasserkraftwerk sowie Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung betrieben. Der Geschäftsbereich **Holz** umfasst Produkte wie beispielsweise Brettschichtholz, Paletten, Pellets oder Schalungsplatten. In diesem Zusammenhang werden auch ökologische Zertifizierungen (z.B. PEFC Siegel für Zentraleuropa) erwähnt. Ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem bzw. ein Nachhaltigkeitsreporting existieren nicht. Das Unternehmen ist jedoch Mitglied der Plattform für gesellschaftlich verantwortliche Unternehmen RespACT. Diese und weitere Informationen sind auf der Webseite des Unternehmens verfügbar (www.hasslacher.com).

● Die 2017 neu errichtete und in Betrieb genommene **Kleinwasserkraftanlage** erzeugt jährlich rund 10 GWh erneuerbare Energie, die, nach Abdeckung des Eigenenergiebedarfs, als Ökostrom zu einem fixen Abnahmepreis in das öffentliche Netz eingespeist wird. Es wurde die rund 50 Jahre alte, bestehende Kleinwasserkraftanlage im Zuge eines Ersatzneubaus auf den neuesten Stand gebracht.

.....

? „Was sind die wichtigsten Bestimmungsfaktoren der Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette?“

.....

A.2. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Es werden folgende Themen als wesentlich für die ökologische und soziale Nachhaltigkeit der Anleihe bzw. der damit getätigten Finanzierung erachtet:

- **Erneuerbare Energie und Klimawandel**
- **Spezielle Umweltauswirkungen von Wasserkraft**
- **Ökologische Auswirkungen in der Bauphase und in der Lieferkette**
- **Ökologische Auswirkungen in der Betriebsführung**
- **Soziale Nachhaltigkeit in der Bauphase und in der Lieferkette**
- **Gesellschaftliche Wirkung der Finanzierung**

Auf diese Faktoren wird in der folgenden Wirkungsanalyse schwerpunktmäßig eingegangen werden.

B. Ökologische Wirkung der Mittelverwendung



„Wie wirkt sich die Verwendung der erlösten Finanzmittel auf die natürliche Umwelt aus?“

B.1. Erneuerbare Energie und Klimawandel

Die Energieproduktion aus Wasserkraft verursacht im laufenden Betrieb faktisch keine **Emissionen**. Dies gilt sowohl für die klimaschädlichen Treibhausgase . insbesondere CO₂ . als auch für sonstige Emissionen, die im Umfeld einer Anlage Luft, Wasser oder Böden belasten. Insofern ist der vermehrte Einsatz von erneuerbaren Energieträgern ein wesentliches Element der Klimapolitik, welche für Österreich bis etwa 2050 Klimaneutralität zum Ziel hat.

● Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um eine moderne Kleinwasserkraftanlage am Stand der Technik. Durch den Ersatzneubau erhöht sich die Leistung von 1,0 MWh auf 1,8 MWh (Leistungssteigerung +80%).

► **Der ökologische Wert der Finanzierung Æ und damit auch der refinanzierenden Anleihe Æ entsteht in erster Linie aus der Verwendung für eine Kleinwasserkraftanlage zur Erzeugung erneuerbarer Energie und wird verstärkt durch die Umsetzung als Ersatzneubau mit gesteigerter Leistung und Effizienz.**

B.2. Spezielle Umweltauswirkungen von Wasserkraft

Neben Klimaeffizienz sind die wesentlichen **ökologischen Faktoren eines Wasserkraftwerks (Laufkraftwerk)** der Stau und der Geschiebebetrieb. Beim Stau durch die Wehranlage werden die Lebensbedingungen für Flora und Fauna im Flusslauf und den angrenzenden Lebensräumen beeinflusst. Beim Geschiebebetrieb wird aufgrund des Geschieberückhalts im Staubereich kein Sohlmaterial (Steine, Kies, Sand) flussabwärts transportiert, womit es unterhalb der Staumauer fehlt um der Erosion des Wassers entgegenzuwirken. Kleinkraftwerke unterscheiden sich diesbezüglich nicht grundsätzlich von größeren Anlagen.

● Eine möglichst geringe Beeinflussung der Ökosysteme (z.B. durch Management von Erosionsrisiken und Restwasserstrecke) und der Erhalt der Biodiversität sind wesentliche Anforderungen an ein umweltfreundliches Wasserkraftwerk. In diesem Zusammenhang hat die Hasslacher Gruppe die gesetzlich bzw. behördlich vorgeschriebenen Maßnahmen vorgenommen: z.B. Fischeaufstiegshilfe, Ersatzbiotop, Einhaltung einer Mindestrestwassermenge.

● Im Vergleich zu einem Neubau löst die Modernisierung der bereits bestehenden Anlage eine wesentlich geringere Umweltbelastung aus. Der Ersatzneubau wurde auch deshalb notwendig, da sonst das befristete vergebene Wasserbenutzungsrecht verloren gegangen wäre. Die rechtlichen Bedingungen wie insbesondere die Einhaltung des nunmehrigen Standes der Technik und die Widerspruchsfreiheit zu öffentlichen Interessen wurden erfüllt.

► **Eventuelle, unerwünschte ökologische Auswirkungen der Anlage werden durch die kleine Dimensionierung und die Umsetzung als Ersatzneubau deutlich begrenzt. Gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen zur Reduktion der verbleibenden ökologischen Schadenspotentiale wurden ergriffen.**

B.3. Ökologische Auswirkungen in der Bauphase und in der Lieferkette

Trotz klimaschonendem Betrieb verursachen auch Laufkraftwerke CO₂-Emissionen, und zwar in einer Größenordnung von 10 bis 40g CO₂/kWh. Dies ergibt sich, so wie auch einige sonstige negative Umweltauswirkungen von Wasserkraftwerken, aus der Bauphase. Relevante Aspekte hierbei sind **(a) Bau- und Transportleistungen, (b) eingesetzte Materialien und sonstige Inputfaktoren** (Bau- und Hilfsstoffe, Ausstattung, Energieträger, etc.) sowie **(c) die ökologischen Bedingungen in der Lieferkette**.

● Eine Schätzung für die CO₂-Emissionen in der Bauphase bzw. über den Lebenszyklus liegt für das vorliegende Projekt nicht vor. Die nachfolgenden Darstellungen lassen auf eine relativ günstige Ausprägung schließen.

● Die Koordination auf der Baustelle erfolgte durch ein auf Wasserkraftanlagen spezialisiertes Beratungsunternehmen. Von diesem wurde - von der Planung über die Einreichung und die Errichtung bis hin zur Inbetriebnahme - der gesamte Prozess begleitet. Ein speziell auf ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtetes Projekt- und Baustellenmanagement hat in Ansätzen bestanden.

- Die wesentlichen Lieferanten des Projekts waren: Firma Fürstauer (Mühdorf, Kärnten) für Erdbauarbeiten und die Verlegung von Rohrleitungen; Firma Weigand (Möllbrücke, Kärnten) für Bau- und Betonarbeiten; Firma Jank (Jeging, Oberösterreich) für Stahlwasserbau, Einlaufschütze und Rechenreinigungsanlage; Firma Hobas Rohre GmbH (Klein St. Paul, Kärnten) für glasfaserverstärkte Druckrohrleitungen; Firma Global Hydro Energy GmbH (Niederranna, Oberösterreich) für die Kaplan Spiralturbinen sowie Anlagensteuerung. Deren Auswahl erfolgte durch die Baukoordination und Spezialisten der Hasslacher Gruppe. Ökologische Kriterien, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, scheinen hierbei nicht angelegt worden zu sein.

- Die wesentlichen eingesetzten Materialien waren bzw. sind: Beton, Stahl, Kunststoffe, elektronische Steuerungselemente. Vor allem Beton und Stahl führen, über den gesamten Herstellungsprozess betrachtet, zu negativen Umweltauswirkungen, u.a. in Form von CO₂-Emissionen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem ökologischen Fußabdruck der eingesetzten Materialien in der Planungsphase fand nicht statt.

- Wie oben beschrieben waren die Hauptlieferanten österreichische Unternehmen. Hierbei sind aus ökologischer Sicht die kurzen Transportwege hervorzuheben. Ein ausgeprägtes ökologisches Profil ist bei den genannten Lieferanten aber nur teilweise erkennbar.

► Die in den Ersatzneubau eingegangenen Bau- und Transportleistungen sowie Komponenten haben sich an gesetzlichen und lokal üblichen Standards orientiert. Bei der Lieferantenauswahl wurde auf Regionalität Wert gelegt. Hinsichtlich der eingesetzten Materialien und sonstigen Inputfaktoren ist keine darüber hinausgehende aktive Auseinandersetzung mit ökologischen Eigenschaften erkennbar.

B.4. Ökologische Auswirkungen in der Betriebsführung

Umweltauswirkungen in der **Betriebsführungsphase** einer Kleinwasserkraftanlage stehen im Zusammenhang mit dem Bedarf an Energie, den Betriebsstoffen (z.B. Schmiermittel, die in ihrer Herstellung ökologische Risiken bergen) und der Mobilität für Wartungsfahrten.

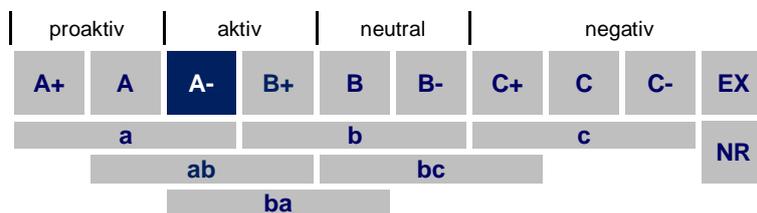
- Die Steuerung der Anlage erfolgt vollautomatisch über einen zentralen Steuerrechner im Kraftwerk und ist auf aktuellem Stand der Technik. Im Störfall wird eine Meldung an die diensthabenden Mitarbeiter versendet. Durch den hohen technischen Standard (u.a. Zentralschmierungsanlagen, Temperatur- und Schwingungsüberwachung, Kameraüberwachung) sind der personelle Aufwand und die damit verbundene Mobilität in der Betriebsführung als sehr gering einzuschätzen. Im Normalbetrieb wird von einem notwendigen wöchentlichen Augenschein ausgegangen.

- Für die Stromversorgung der elektronischen Anlagensteuerung wird der selbst erzeugte Ökostrom genutzt.

- Durch die moderne automatische Zentralschmierungsanlage, sowie dem Einsatz von z.B. biologisch abbaubaren Schmiermittel, werden auch Menge und Impact der Betriebsstoffe möglichst gering gehalten.

► Die ökologischen Auswirkungen in der Betriebsführung können als insgesamt gering eingeschätzt werden. Dies gilt sowohl für Energie und Mobilität als auch für sonstige Inputfaktoren wie z.B. Schmiermittel.

B.5. Rating - Ökologische Wirkung der Mittelverwendung



C. Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung



„Wie wirkt die Verwendung der erlösten Finanzmittel auf die Gesellschaft bzw. deren wichtigste Stakeholder?“

C.1. Soziale Nachhaltigkeit in der Bauphase und in der Lieferkette

Vor bzw. in der Bauphase liegen die wesentlichen sozialen Auswirkungen **(a)** im **Dialog mit den Anrainern** sowie **(b)** in den **Arbeitsbedingungen beim Bauprojekt**. Das Ludwig-Boltzmann-Institut weist darauf hin, dass gerade die Bauindustrie zu jenen Branchen zählt, die auch in Österreich bedeutende soziale Problemfelder beinhalten (z.B. Sicherheit und Gesundheit). Auf Seiten der **(c) Lieferanten sind ebenfalls die Arbeitsbedingungen** der potentiell kritische Aspekt.

- Die Baustelle hat sich auf einer Länge von rund 800 Metern durch den Südtail der Stadt Spittal erstreckt. Es wurden vor Baubeginn zwei Anrainer-Informationsrunden durchgeführt, bei denen der Bürgermeister und der zuständige Bautechniker der Stadt anwesend waren. Während der gesamten Bauzeit kam es, gemäß Information durch den Kreditnehmer, zu keinen Anrainerbeschwerden.
 - In der Bauphase war eine Ausrichtung an den gesetzlichen Bestimmungen und gelebten Standards hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheit gegeben. Während der gesamten Bauzeit von rund acht Monaten ist es, nach Aussage des Kreditnehmers, zu keinem Arbeitsunfall gekommen.
 - Die wesentlichen Zulieferbetriebe im Zusammenhang mit der Kraftwerkerrichtung sind Unternehmen mit Sitz in Österreich (siehe B.3.). Daraus ergeben sich bereits Rahmenbedingungen in Form gesetzlicher und gelebter Standards, die viele soziale Risiken wie beispielsweise schlechte Arbeitsbedingungen deutlich reduzieren. Explizite soziale Kriterien, welche darüber hinausgehen, wurden bei der Auswahl nicht angewandt. Eine proaktive Auseinandersetzung mit Themen der sozialen Nachhaltigkeit konnte bei den Zulieferbetrieben kaum festgestellt werden, jedoch handelt es sich meist um kleinere Unternehmen mit diesbezüglich eingeschränkten Möglichkeiten.
- **Die gesetzlichen und gelebten Standards in Österreich reduzieren von vornherein die sozialen Risiken in der Bauphase bzw. in der Lieferantensphäre. Hervorzuheben sind insbesondere der aktive Anrainerdialog und die Tatsache, dass viele Zulieferbetriebe aus der Region stammen.**

C.2. Gesellschaftliche Wirkung der Finanzierung

Gesellschaftliche Aspekte der Energieversorgung stehen in Zusammenhang mit Dezentralität, Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern. Darüber hinaus ist auch die Leistbarkeit von Strom ein Kernaspekt der sozialen Nachhaltigkeit.

- Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um eine Kleinwasserkraftanlage. Dies entspricht in aller Regel dem Prinzip einer dezentralen, stabilen und autarken Energieversorgung.
 - Die Preisgestaltung und folglich die Leistbarkeit des erzeugten Ökostroms liegt außerhalb der Einflussosphäre der Hasslacher Gruppe.
- **Dem Projekt kann eine insgesamt klar positive gesellschaftliche Wirkung zugeschrieben werden.**

C.3. Rating - Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung

Proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

D. Management der Mittelverwendung & Transparenz



„Wie stellt die Emittentin die Verwendung der Finanzmittel im Sinne der Nachhaltigkeit sicher?“

D.1. Management der Finanzmittel und Finanzierungen

Die Emittentin ist verantwortlich dafür, die **Nutzung der Mittel für nachhaltige Zwecke sicherzustellen**. Hierfür sind sowohl ökologische bzw. soziale Finanzierungskriterien erforderlich als auch Prozesse, die deren ursprüngliche und laufende Einhaltung bestmöglich gewährleisten. Dies inkludiert u.a. eine Wirksamkeitsprüfung (ein so genanntes Impact Assessment). Die Green Bonds Principles empfehlen hierbei die Formulierung qualitativer und, soweit möglich, quantitativer Kriterien (Key Performance Indicators) zur Darstellung des Nachhaltigkeits-Impacts.

- Allgemeine Ausschlusskriterien der BKS Bank sind bereits in Kraft (siehe Kapitel E.). Für Projekte und Finanzierungsnehmer im Rahmen von Green und Social Bonds werden spezielle positive Anforderungen definiert. Diese umfassen insbesondere eine Liste nachhaltiger Finanzierungskategorien. Ebenfalls in Entwicklung sind die Prozesse zur laufenden Sicherstellung einer nachhaltigen Mittelverwendung.
 - Die Mittelverwendung beschränkt sich mit dem Ersatzneubau einer Kleinwasserkraftanlage der Hasslacher Energie GmbH in Spittal an der Drau auf nur ein Projekt. Dieses erfüllt keines der allgemeinen Ausschlusskriterien der BKS Bank und kann der Kategorie Ökologie zugeordnet werden.
 - Da das Anleihevolumen bis zu 3 Mio. Euro beträgt und der projektbezogene Kredit 5,2 Mio. Euro, besteht eine verwendungsseitige Überdeckung, wodurch die vollständige Verwendung der Anleiheemission für die deklarierte nachhaltige Finanzierung gewährleistet ist. Die über die Anleihe eingezahlten Gelder werden auf einem separaten Konto verbucht und erfüllen folglich die Anforderungen an eine zweckgebundene Trennung.
 - Da die erwartbare Nutzungsdauer der Kleinwasserkraftanlage weit über den Tilgungszeitpunkt der Anleihe hinausgeht, ist über die gesamte Laufzeit der Anleihe eine adäquate Mittelverwendung gewährleistet.
- **Der vorliegende Green Bond ist die zweite explizit nachhaltige Anleiheemission der BKS Bank. Die bereits definierten negativen und positiven Kriterien sind noch durch entsprechende Prozesse zu ergänzen. Aufgrund der einfachen Struktur dieser Emission (für nur ein Finanzierungsprojekt) ist eine hinsichtlich Inhalt, Ausmaß und Laufzeit widmungskonforme Mittelverwendung ausreichend sichergestellt.**



„In welcher Form und Qualität sind nachhaltigkeitsrelevante Informationen zur Anlage verfügbar?“

D.2. Transparenz

- Ein zweiseitiges Produktinformationsblatt sowie die ausführlichen Anleihebedingungen enthalten technische Daten zur Anleihe, jedoch keine erschöpfenden Nachhaltigkeitsinformationen. Details hierzu sind Gegenstand der vorliegenden Second Party Opinion, die auf der Webseite der BKS Bank für Anleger und sonstigen Interessenten verfügbar ist.
 - Inhalte und Publikationsfrequenz einer laufenden Information zur deklarationskonformen Mittelverwendung sind derzeit noch nicht definiert. Als Medium dafür wird jedenfalls die Website der BKS Bank dienen.
- **Detaillierte Nachhaltigkeitsinformationen sind durch die Publikation der vorliegenden Second Party Opinion verfügbar. Laufende Informationen durch die Emittentin sind noch nicht definiert.**

D.3. Rating - Management der Mittelverwendung & Transparenz

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

E. Nachhaltigkeit der Emittentin



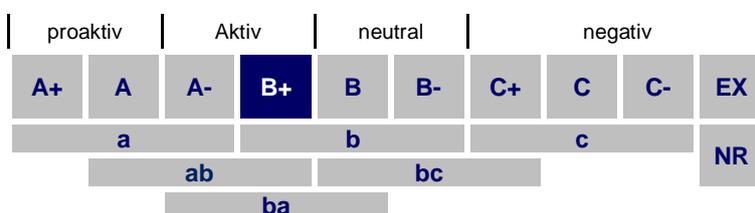
„Wie gut ist die Nachhaltigkeitsleistung der Emittentin, unabhängig von der vorliegenden Anleihe?“

E.1. Nachhaltigkeit der Emittentin

Die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung der Emittentin erfolgt mittels des **sfu Nachhaltigkeitsmodells**. Dieses basiert auf sechs Anspruchsgruppen (Mitarbeiter, Gesellschaft, Kunden, Marktpartner, Investoren, Umwelt), ergänzt um eine Wertschöpfungskettenanalyse der Produkte bzw. Dienstleistungen. Insgesamt enthält das sfu Nachhaltigkeitsmodell rund 100 einzelne Kriterien, welche durch ca. 400 quantitative und qualitative Indikatoren operationalisiert sind. Die Ausprägungen werden über mehrere Ebenen zu einem Gesamtrating auf einer Skala von A+ bis C- aggregiert bzw. im Fall einer eingeschränkten Datenlage zu einem indikativen Rating von a bis c.

- **Profil:** Die BKS Bank AG ist eine österreichische Universalbank mit einer Bilanzsumme von 7,6 Mrd. Euro (2016) und rund 1.000 Mitarbeitern. Das Institut mit Sitz in Klagenfurt ist vor allem in Kärnten und der Steiermark regional stark verankert. Die BKS Bank ist Teil der 3-Banken-Gruppe und betreut mit Konto-, Spar-, Anlage- und Finanzierungsprodukten sowohl Private als auch Geschäftskunden.
 - **Nachhaltigkeitsstrategie und -management:** Die BKS Bank verfügt über ein Nachhaltigkeitsleitbild zu den wichtigsten Stakeholder-Gruppen. Explizite Ziele und Maßnahmen sind definiert und werden über Key Performance Indikatoren konkretisiert. Das Nachhaltigkeitsmanagement wurde in den vergangenen Jahren zunehmend institutionalisiert und ausgebaut. Die BKS Bank publiziert seit mehreren Jahren Nachhaltigkeitsberichte.
 - **Produkte und Dienstleistungen:** Das breite Produkt- und Dienstleistungsportfolio ist dem einer Universalbank entsprechend. Innerhalb des ausgeprägten Schwerpunkts auf mittelständische Unternehmen besteht ein Fokus auf der Bau- und Immobilienbranche, dem produzierenden Gewerbe sowie der Kfz-Branche. Bestehende Ausschlusskriterien für Finanzierungen und Veranlagungen wurden 2017 erweitert und beinhalten u.a. Atomenergie, Rüstung, Verletzung von Menschenrechten und viele weitere. Es bestehen Angebote an nachhaltigen Spar-, Anlage- und Kreditprodukten.
 - **Stakeholderbeziehungen:** Die Kundenpolitik betont die Aspekte Kundenzufriedenheit und Beratungsqualität. Das Qualitätsmanagement ist nach EFQM zertifiziert. Im Bereich Mitarbeiter liegen die Schwerpunkte auf Zufriedenheit, Work-Life-Balance und Gesundheitsvorsorge. Die regionale Verankerung sowie der Support von Bildungs-, Kultur- und Sozialprojekten machen die BKS Bank zu einem anerkannten Corporate Citizen. Umweltaktivitäten umfassen u.a. die Energieeffizienz der Gebäude und das Fuhrpark-Management.
- Die BKS Bank hat zuletzt (per 6/2017) ein gutes sfu-Nachhaltigkeitsrating mit **B+** erreicht. Die Bank zeigt ein insgesamt überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil mit klar positivem Trend und wurde nach der erstmaligen Aufnahme 2016/2017 in den VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex) in der Periode 2017/2018 als VÖNIX Member bestätigt.

E.2. Rating - Nachhaltigkeit der Emittentin



F. Gesamtbeurteilung



„Wie wird die Nachhaltigkeitsqualität der Anleihe mit all ihren Teilaspekten in einem Rating zusammengefasst?“

Die **Gesamtbeurteilung der Nachhaltigkeitsqualität einer Anleihe** im Rahmen einer Second Party Opinion der rfu ergibt sich durch Aggregation der vier Teilratings für (1) ökologische und (2) gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung, (3) Management und Transparenz der Mittelverwendung sowie (4) Nachhaltigkeit der Emittentin. Hierbei kommt der konkreten Mittelverwendung die dominierende Gewichtung zu. Das Management der Mittelverwendung wird abhängig von der Komplexität des jeweiligen Finanzierungsportfolios berücksichtigt.

● Da mit dem vorliegenden Green Bond nur ein und zudem einfach strukturiertes Projekt finanziert wird, ist das Management der Mittelverwendung unterdurchschnittlich gewichtet.

F.1. Beurteilung & Rating der Teilbereiche

► Ökologische Wirkung der Mittelverwendung

A-

Der **ökologische Wert der Finanzierung** und damit auch der refinanzierenden Anleihe entsteht in erster Linie aus der Verwendung für eine Kleinwasserkraftanlage zur **Erzeugung erneuerbarer Energie** und wird verstärkt durch die Umsetzung als Ersatzneubau mit **gesteigerter Leistung und Effizienz**. Eventuelle **unerwünschte ökologische Auswirkungen** der Anlage werden durch die kleine Dimensionierung und die Umsetzung als Ersatzneubau **deutlich begrenzt**. Gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen zur Reduktion der verbleibenden ökologischen Schadenspotentiale wurden ergriffen. Die in den Ersatzneubau des Kraftwerks eingegangenen Bau- und Transportleistungen sowie Komponenten haben sich an gesetzlichen und lokal üblichen Standards orientiert. Bei der Lieferantenauswahl wurde auf **Regionalität** Wert gelegt. Hinsichtlich der **eingesetzten Materialien und sonstigen Inputfaktoren** ist keine darüberhinausgehende aktive Auseinandersetzung mit ökologischen Eigenschaften erkennbar. Die ökologischen Auswirkungen in der **Betriebsführung** können als insgesamt gering eingeschätzt werden. Dies gilt sowohl für Energie und Mobilität als auch für sonstige Inputfaktoren wie z.B. Schmiermittel.

► Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung

ba

Die **gesetzlichen und gelebten Standards** in Österreich reduzieren von vornherein die sozialen Risiken in der Bauphase bzw. in der Lieferantensphäre. Hervorzuheben sind insbesondere der **aktive Anrainerdialog** und die Tatsache, dass viele **Zulieferbetriebe aus der Region** stammen. Dem Projekt kann eine insgesamt klar **positive gesellschaftliche Wirkung** zugeschrieben werden.

► Management der Mittelverwendung & Transparenz

ba

Der vorliegende Green Bond ist die zweite explizit nachhaltige Anleiheemission der BKS Bank. Die bereits definierten **Kriterien** sind noch durch entsprechende **Prozesse** zu ergänzen. Aufgrund der einfachen Struktur dieser Emission (für nur ein Finanzierungsprojekt) ist eine widmungskonforme Mittelverwendung ausreichend sichergestellt. Detaillierte **Nachhaltigkeitsinformationen** sind durch Publikation der vorliegenden Second Party Opinion verfügbar.

► Nachhaltigkeit der Emittentin

B+

Die BKS Bank hat zuletzt (per 6/2017) ein **gutes rfu-Nachhaltigkeitsrating** mit B+ erreicht. Die Bank zeigt ein insgesamt überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil mit klar positivem Trend und wurde 2017/2018 bereits zum zweiten Mal in den VÖNIX Nachhaltigkeitsindex aufgenommen.

F.2. Gesamtrating

proaktiv		Aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

Rechtshinweise

Dieser Report dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aussage zur wirtschaftlichen Profitabilität oder Stabilität und keine Empfehlung für den Erwerb oder den Verkauf von Wertpapieren dar.

Die verwendeten Informationen entstammen Quellen, welche als vertrauenswürdig betrachtet werden und nach bestem Wissen und Gewissen ausgewählt wurden. Die Bewertungen basieren auf subjektiven Modellen und Interpretationen durch jene Personen, die mit der Durchführung der Analyse betraut sind und auf Grundlage des Wissenstandes zum Redaktionsschluss. Die rfu übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der enthaltenen Informationen und Bewertungen und behält sich das jederzeitige Recht auf Änderungen und Ergänzungen vor.

Die rfu ist Eigentümer des vorliegenden Reports. Jede vollständige oder auszugsweise Veröffentlichung oder Weitergabe an Dritte in anderer Form erfordert die schriftliche Zustimmung der rfu.

Personenbezogene Formulierungen wie *sKunden%,sInvestoren%,etc.* gelten, wenn nicht explizit anders dargestellt, für beiderlei Geschlechter.



sustainability · research · consulting

rfu . Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung
A-1060 Wien, Loquaipplatz 13, Telefon +43 (0)1 7969999 -0
Internet www.rfu.at, office@rfu.at

Die rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung), gegründet 1997, ist Österreichs anerkannte Spezialistin für Nachhaltiges Investment und Nachhaltigkeitsresearch.